

Pressemitteilung

Inklusion

Auch die Bildungsministerin spricht sich für eine Fördersekundarschule in St.Vith aus

Die Ministerin für Bildung reagiert auf die Forderung der CSP, eine Sekundarschulabteilung in St.Vith zu schaffen. „Auch ich wünsche mir, dass die Förderschüler nach der Primarschulzeit in St. Vith bleiben können, ohne die lange Busfahrt nach Eupen auf sich nehmen zu müssen. Die ersten Gespräche dazu laufen bereits“, berichtet die Bildungsministerin.

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft gilt „Jeder Schüler ist ein Förderschüler“. So lautet auch das Grundprinzip des Förderdekrets, das im Jahr 2009 verabschiedet wurde. Jeder Schüler und jede Schülerin soll seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Neben den Förderschulen werden Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf deshalb nach Möglichkeit auch in den Regelschulen beschult.

Die Regierung plant im Rahmen des Schulbauprogramms den weiteren Ausbau von Campusschulen, um dem Inklusionsgedanken Rechnung zu tragen. In diesem Rahmen wird auch das Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) in St. Vith ein neues Gebäude und damit auch neue räumliche Möglichkeiten erhalten. Baubeginn wird im nächsten Jahr sein.

„Ich erkenne an, dass der Bedarf eines zweiten Fördersekundarschulstandorts im Süden besteht. Insbesondere vor dem Hintergrund der langen Busfahrten, die sich durch den akuten Mangel an Busfahrern noch schwieriger gestalten. Die Schaffung einer neuen zusätzlichen Schulniederlassung des ZFP in St.Vith benötigt zahlreiche Ressourcen: Personal, Finanzen, Räumlichkeiten. All das gilt es zu klären. Es ist zudem erstrebenswert, dass ein Maximum ehemaliger Primarschüler nach Möglichkeit dem Regelsekundarschulunterricht folgt – beispielsweise in einer differenzierten Stufe“, erläutert die Ministerin.

Wie die Ministerin berichtet, hat bereits ein Austausch mit dem ZFP St. Vith stattgefunden, um die Möglichkeiten für Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler mit einer Beeinträchtigung zu erörtern. Schon jetzt haben zudem einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das ZFP St. Vith bis zum 14. Lebensjahr zu besuchen. Die Ministerin hat die Schulleiterin der Grundschule des ZFP St.Vith darum gebeten, der

Regierung eine Bedarfsanalyse zu übermitteln, die Aufschluss darüber geben soll, wie viele Fördersekundarschülerinnen und -schüler an einem neuen Fördersekundarschulstandort im Süden beschult werden und wie viele dem differenzierten bzw. beruflichen Unterricht an der Maria-Goretti-Sekundarschule (MG) oder dem Technischen Institut (TI) folgen könnten. Im Mai wird zudem ein Treffen zwischen dem ZFP, der MG, dem TI, den Fachleuten des Ministeriums und der Ministerin stattfinden. Dabei wird es um eine verstärkte Inklusion in den differenzierten und beruflichen Abteilungen der St. Vithener Schulen gehen.

Pressekontakt:

Bastin Rebecca

rebecca.bastin@dgov.be

+32 87 / 596 471

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kabinettsministerin Lydia Klinkenberg

Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen

www.lydiaklinkenberg.be